

# Auslandssemester Erfahrungsbericht

Ho Chi Minh City, Vietnam

SS 2016



International University/ National University (HCMIU)  
3B P. Q., 141/1H Lý Tự Trọng, Bến Nghé, Ho Chi Minh City,  
Vietnam

## Infos zu meiner Person

Ich studiere Wirtschaftsinformatik an der Hochschule München im Master. Mein Auslandssemester an der IU war mein drittes Semester. Ich habe die International University (IU) gewählt, da ich noch nie zuvor in Asien war. Die International University Ho Chi Minh City wird nachfolgend von mir IU genannt.

## Vorbereitung

Die Bewerbung für das Auslandssemester wird komplett über International Affairs der Hochschule München abgewickelt. Am Anfang der Bewerbungsphase hat man eigentlich nur Kontakt mit der eignen Uni. Für die Bewerbung sind einige Unterlagen erforderlich, dazu zählen der DAAD-Sprachtest und diverse Unterlagen zu gewünschten Fächern und persönlichen Angaben.

Der DAAD-Sprachtest kann kostenlos an der HM abgelegt werden und ist, wenn du in der Schule im Englischunterricht einigermaßen aufgepasst hast, auch nicht sehr schwer. Der Test umfasst Lese- und Hörverständnis sowie ein kurzes Gespräch mit der zuständigen Mitarbeiterin. Das ganze dauert, mit Wartezeit zwischen den Tests, circa eineinhalb Stunden.

Etwas komplizierter wird es bei den Fächern, die man im Vorhinein für die IU auswählen muss. Im Master müssen zwölf Credits belegt werden, wobei die Anzahl der Credits von Fach zu Fach unterschiedlich ist. Mal ist ein Fach drei, ein anderes Mal nur zwei Credits wert. Sieh dir die Fächer auf dem Internetportal der IU an und wähl dir ein paar Interessante aus. Sei aber versichert, dass sich die Kurse bevor du wirklich anfängst zu studieren noch ein paar Mal ändern werden. Dementsprechend steck nicht allzu viel Recherchearbeit in deine erste Kursauswahl. Ich musste meine Fächer in Deutschland zweimal und noch einmal in Vietnam selbst ändern/aktualisieren. Das ging aber alles recht problemlos, da ich mir nur FWP-Fächer in Deutschland anrechnen lassen wollte.

Nachdem du vom International Office für das Austauschprogramm ausgewählt wurdest, hast du zum ersten Mal Kontakt mit der IU. Das bedeutet erneut Formulare ausfüllen und Kurse auswählen. Das International Office ist aber jederzeit da, um dir bei Fragen und Problemen zu helfen. Der Bewerbungsprozess endet sobald du den Letter of Acceptance der IU zugestellt bekommst.

Der Bewerbungsprozess ist vielleicht damit abgeschlossen, jedoch deine persönlichen Vorbereitungen noch nicht. Es empfiehlt sich eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Ich habe bei der Hanse-Merkur eine 365 Tage Krankenversicherung für circa 31 € im Monat abgeschlossen. Des Weiteren solltest du dich informieren, welche Schutzimpfungen für Vietnam empfohlen werden. Ich habe mich gegen Tollwut, Japanische Enzephalitis, Tetanus, Hepatitis A+B und Zecken impfen lassen. Die Kosten beliefen sich auf circa 450 €, die jedoch komplett von meiner

Krankenkasse übernommen wurden. Die Dauer der Behandlung belief sich auf circa 5-6 Wochen, da die Injektionen in einem bestimmten zeitlichen Intervall verabreicht werden müssen.

Das Studentenvisa zu bekommen ist ein wenig umständlich. Nach dem Erhalt des Letter of Acceptance, beantragt die IU für dich bei der vietnamesischen Regierung ein Visa. Anschließend erhältst du eine persönliche Identifikationsnummer, die zusammen mit dem Antragsformular, deinem Reisepass und den Kosten für das Visa in bar (kein Witz!) an die Botschaft in Berlin oder das Konsulat in Frankfurt geschickt werden muss. Es empfiehlt sich das etwas teure multiple entry Visa zu nehmen, da du damit mehrfach in Vietnam ein- und ausreisen darfst. Gerade wenn du planst auch die Nachbarländer zu besuchen ist das ein absolutes Muss!

Die Wohnungssuche in Ho-Chi-Minh-City gestaltet sich recht unkompliziert. Jedem Austauschstudent wird ein Welcome Buddy zugewiesen, der dir bei der Suche nach einem Apartment unter die Arme greift. Da die Lebenshaltungskosten in Vietnam weit unter denen von Deutschland liegen, kannst du für relativ wenig Geld ein super Apartment in Zentrumsnähe bekommen.

## Anreise

Ich bin von München über Doha mit Qatar Airways geflogen. Die gesamte Reisezeit betrug in etwa sechzehn Stunden. Bei Ankunft in HCMC wirst du von deinem Welcome Buddy am Flughafen abgeholt. Gerade am Flughafen werden Touristen gerne abgezockt. Achte darauf, dass der Taximeter läuft und fall nicht auf die „günstigen“ Fixpreise rein. Eine Taxifahrt in die Innenstadt kostet maximal 200.000 VND. Gerade wenn du dich am Anfang in HCMC noch nicht so gut auskennst empfiehlt es sich Google Maps mitlaufen zu lassen. Mir ist es so vorgekommen, dass es regelrecht eine Sportart ist Touristen abzuzocken. Das wird sich aber nach ein paar Wochen wieder legen, wenn du die Preise besser kennenlernst.

## Vietnam

Wie bereits erwähnt war ich zuvor noch nie in Asien. Im Vorfeld meiner Reise habe ich mir den einen oder anderen Touristenführer durchgelesen und ein paar Dokumentationen angesehen. Jedoch lässt sich das Feeling Asien nie so gut beschreiben wie es in echt dann wirklich ist. Enge Gassen, unzählige Motorräder und Roller, Verkehrsregeln die nur auf dem Papier existieren, wunderschöne Landschaften, freundliche und aufgeschlossene Menschen. Mit einem Wort: Fantastisch! Ein

kompletter Gegensatz zum Leben in Europa und vor allem in Deutschland. Wirtschaftlich ist das Land im Aufschwung, das merkt man vor allem in den großen Industriestädten HCMC und Da Nang. An jeder Ecke entstehen Bürogebäude und mehr und mehr westliche Firmen drängen auf den lokalen Markt. 2016 war eine spannende Zeit, um nach Vietnam zu reisen. So konnte ich noch das traditionelle Leben der Vietnamesen kennen lernen und doch die Annehmlichkeiten der westlichen Gesellschaft genießen. Dies wird sich meines Erachtens in den nächsten Jahren deutlich verändern, da das Land merklich im Umbruch ist. Grundsätzlich kann man behaupten, dass der Süden des Landes stärker westlich geprägt und wohlhabender ist als der eher traditionell orientierte Norden.

Für meine Erkundungstouren in und um HCMC habe ich mir für circa 300 \$ ein Motorrad gekauft. Der Verkehr ist gewöhnungsbedürftig, aber nach ein wenig Übung sollte das auch für Europäer kein Problem sein. Der deutsche beziehungsweise internationale Führerschein wird nicht in Vietnam anerkannt. Viele der Backpacker, Expats und sogar ein Großteil der Bevölkerung besitzen nicht mal einen Führerschein. Bei Polizeikontrollen wird einfach eine „Strafgebühr“ bezahlt und im Anschluss darf man weiterfahren. Korruption ist in diesem Land an der Tagesordnung. Ich habe mich dennoch aus Versicherungsgründen dazu entschieden den vietnamesischen Führerschein zu machen, da meine Krankenversicherung sich sonst weigern würde bei einem Unfall für meine Genesung zu bezahlen. Den ganzen Papierkram mal außen vor gelassen, dauert die eigentliche Fahrprüfung, inklusive Wartezeit, nicht länger als 1,5 Stunden. Zum Test gehört eine „acht“ und anschließend durch einen Hindernisparcour fahren. Kostenpunkt, mit der Hilfe einer Agentur für den Papierkram, insgesamt 80 \$.

Das Land bietet viel zu sehen und auch nach nunmehr sechs Monaten gibt es immer noch ein paar Orte auf der Landkarte die ich nicht geschafft habe zu besuchen. Aber im Grunde habe ich alles wichtige abgegrast. Im Süden von der einsamen Insel Phu Quoc mit weißen Traumstränden, den Badeorten Mui Ne und Vung Tau bis hin zu den Reisterrassen in Sa Pa, der traditionellen Hauptstadt Ha Noi, und der sagenhaft schönen Ha Long Bay, habe ich die ganzen Touristenziele abgeklappert.

Vietnam bietet dank seiner geografischen Lage die Möglichkeit einfach und schnell andere Länder zu bereisen. Ideal wenn man zwischen den Vorlesungen für ein verlängertes Wochenende verreisen möchte. Hong Kong, Malaysia und Singapur sind in nur knapp zwei Flugstunden zu erreichen und eignen sich daher sehr gut für einen Wochenendausflug.

## **International University Ho Chi Minh City**

Die IU zählt zu einer der angesehensten Universitäten des Landes. Der Campus für Bachelorstudenten befindet sich in einem Vorort von HCMC und ist mit dem Bus von der Innenstadt in circa 40 Minuten zu erreichen. Der Campus für Masterstudenten befindet sich mitten in der Innenstadt.

Vorlesungen im Master beginnen grundsätzlich abends ab 18 Uhr, da die meisten Studenten nebenher arbeiten. Die Dauer einer Vorlesung beträgt mit Pausen circa drei Stunden. Im Gebäude befindet sich eine Dachterrasse, die kostenlose Verpflegung in Form von Kaffee, Instantnudeln und frische Früchte für die Studenten bereitstellt. Die Vorlesungen finden in kleinen klimatisierten Räumen statt. Besonders gewöhnungsbedürftig sind die kleinen Tische und Stühle, die aus Platzmangel sehr nahe aneinander stehen. In meinem Semester war ich der einzige Austauschstudent im Master. Dementsprechend war ich auch die Attraktion in jeder Vorlesung. Meine Kommilitonen waren dennoch sehr nett und haben mir bei den Gruppenarbeiten und Präsentationen auch sehr geholfen. Grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass die Kommunikation eher schwierig ist, da das Englisch der Studenten und Professoren teilweise miserabel ist und vor allem Kommilitoninnen sehr schüchtern sind.

Trotz des eher elitären Charakters der International University muss man sagen, dass in manchen Kursen das Niveau nicht an das deutscher Universitäten heranreicht. Es hängt jedoch sehr vom Professor und seinen Anforderungen ab.

An der Universität habe ich folgende Fächer belegt:

### **Statistic for Business**

Der Professor war gleichzeitig der Rektor der Universität, dementsprechend war auch der Kurs sehr anspruchsvoll. Der Stoff war im Grunde der gleiche wie Datenanalyse an der Hochschule München, jedoch noch um einiges umfangreicher. Trotz des hohen Anspruchs war dies mein Lieblingsfach. Dies war einzig und allein dem Professor geschuldet. Manche Menschen wissen einfach wie man trockenen und komplizierten Stoff auf witzige Art verpackt und dadurch die Studenten zum Lernen animiert.

### **Strategic Management**

Ein Fach so trocken wie eine Schüssel Haferflocken ohne Milch. Der Professor hielt sich haargenau an die Bedeutung des Wortes „Vorlesung“. So las er in jeder Vorlesung lediglich seine PowerPoint Folien vor. Meiner Meinung nach das schlechteste Fach aus meiner Auswahl.

## **Managerial Economics**

Ein ziemlich zeichen- und rechenlastiges Fach. Die Konzepte wurden gut rübergebracht und veranschaulicht.

## **Financial Management**

Sehr junge und motivierte Professorin, die durch viele Übungen und Rechenbeispiele versucht hat den Stoff bei den Studierenden zu vertiefen. Wurde zum Schluss auch recht anspruchsvoll.

## **Fazit**

Ich bin sehr froh mein Auslandssemester in Vietnam verbracht zu haben. Die Menschen sind Fremden sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. In meiner Zeit habe ich unzählige neue Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen kennen gelernt. Manche von ihnen waren nur kurze Bekanntschaften mit denen ich Tagesausflüge unternommen habe und manche von ihnen sind zu guten Freunden geworden.

Ein kurzer Urlaub in Vietnam würde niemals die Vielfalt der Kultur, die exzellente Küche und die atemberaubenden Landschaft aufzeigen. Um dies alles erfahren muss man in diesem Land gelebt und gewohnt haben. Vieles davon ist neuartig und fremd, aber es lohnt sich über den deutschen Tellerrand zu blicken und etwas Neues und vielleicht sogar unbekanntes kennen zu lernen. Ich für meinen Teil habe die Entscheidung nicht bereut und werde auch nicht das letzte Mal in diesem Land gewesen sein.

## Eindrücke



Master Campus International University



Reisterrassen in Sa Pa





**Ha Long Bay**



**Ho Chi Minh City**